



THE SOUND MAKER

Die Geschichte von Jaeger-LeCoultre ist eng mit der friedlichen und unberührten Umgebung des Vallée de Joux verbunden, einem Ort, an dem die Klänge der Natur noch immer Vorrang haben: das Rauschen des Windes in den Bäumen, der Gesang der Vögel, das Plätschern der Gebirgsbäche – und im Winter der Klang der Stille, wenn tiefer Schnee die Landschaft bedeckt.

Die langen, harten Winter haben zu zwei klangvollen Entwicklungen beigetragen, die zu den besonderen Merkmalen des Tals gehören. Aufgrund der Kälte wachsen die Fichtenwälder hier nur langsam und erzeugen ein Holz von außergewöhnlicher Klangqualität, das bei Geigenbauern seit Jahrhunderten sehr begehrt ist. Die eisigen Winter bedeuteten zahllose Stunden im Inneren, was den frühen Uhrmachern des Tals die Zeit schenkte, die sie brauchten, um komplexe Uhren mit Schlagwerk zu entwerfen und anzufertigen.

Im Jahr 2020 feiert die Maison Jaeger-LeCoultre THE SOUND MAKER, als Hommage an ihr Tal und ihr eindrucksvolles Vermächtnis im Bereich der Uhren mit Schlagwerk, und bringt anderthalb Jahrhunderte zusammengetragene Expertise auf eine moderne und neue Weise zum Ausdruck.

THE SOUND OF TIME

Über 600 Jahre lang wurde die verstreichende Zeit akustisch angegeben. Überall in Europa organisierten die Menschen ihren Alltag im Einklang mit dem Läuten der Glocken von Dorfkirchen und Rathäusern. Selbst das englische Wort „clock“ („Uhr“) ist eine Abwandlung des französischen Wortes „cloche“ für „Glocke“, das auf das lateinische Wort „clocca“ (der Klang einer Glocke) zurückgeht.

Oft heißt es, die Minutenrepetition – eine winzige Version dieser historischen Glocken – sei in der Zeit vor der Einführung des elektrischen Lichts erfunden worden, damit die Menschen auch im Dunkeln die Uhrzeit erfahren konnten. Es handelt sich zwar um eine charmante Geschichte, aber so ganz stimmt sie nicht. Der wahre Anstoß für die Miniaturisierung von Zeitmessern mit Klangfunktion war die Sehnsucht der frühen Uhrmacher, Innovationen zu erschaffen, und der Wunsch ihrer wohlhabenden Kunden, diese Statussymbole zu besitzen und zu tragen.

Hierbei spielte der Gründer von Jaeger-LeCoultre, Antoine LeCoultre, eine entscheidende Rolle, nicht nur als Uhrmacher, sondern auch als Erfinder von Maschinen, die Komponenten präziser und in kleinerem Maßstab messen und schneiden konnten als je zuvor. Als Ergebnis erlangte das Vallée de Joux sowohl für die Herstellung von Uhren mit Schlagwerk als auch für die Anfertigung von Spieldosen Berühmtheit – beide immer komplexer, kleiner und mit immer schönerem Klang.



EINE BEDEUTENDE GESCHICHTE

Von Uhrmachern als anspruchsvollste – und attraktivste – aller zu beherrschenden uhrmacherischen Komplikationen angesehen, ist die Minutenrepetition nicht nur ein Zeitmesser, sondern auch ein Musikinstrument in Miniaturversion. Eine solche Uhr zu kreieren, erfordert sowohl ein musikalisches Ohr als auch extreme Geschicklichkeit.

Seit der Herstellung ihrer ersten Minutenrepetition im Jahr 1870 hat die Maison Jaeger-LeCoultre mehr als 200 Kaliber mit Schlagwerk entwickelt und bis zum Jahr 1900 rund 100 Minutenrepetitionen gefertigt. Die Manufaktur hat sämtliche Ausführungen dieser Funktion gemeistert, von recht schlichten Weckfunktionen bis hin zu den komplexesten, nämlich der Grande Sonnerie und dem Westminster-Klang. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts stellte die Grande Maison nicht nur unter eigenem Namen Repetitionen und Uhren mit Schlagwerk her, sondern belieferte auch die bedeutendsten Namen der Uhrmacherkunst mit entsprechenden Kalibern.

Obwohl die Struktur eines Schlagwerk-Mechanismus seit dem frühen 19. Jahrhundert grundlegend unverändert geblieben ist, hat Jaeger-LeCoultre unablässig daran gearbeitet, sowohl die Effizienz der Uhrwerke als auch die Klarheit und Schönheit des erzeugten Klangs zu verbessern. Zu den frühen Innovationen der Marke zählten Kathedralen-Tonfedern (1870) und ein Mechanismus mit dreifachem Hämmerchen (1880). 1895 erfand die Maison den Stillklangregler und eliminierte so das charakteristische Hintergrundgeräusch traditioneller Hebelregler. Heute werden Varianten dieser Erfindung in fast allen Uhren mit Schlagwerk verwendet. Im Jahr 1900 stellte Jaeger-LeCoultre die erste extraflache Minutenrepetition her.

Mitte des 20. Jahrhunderts, als sich die Gesellschaft wandelte und die Menschen sich zunehmend Uhren mit praktischen Funktionen wünschten – ob für das Stadtleben oder für sportliche Aktivitäten –, griff Jaeger-LeCoultre auf seine Expertise im Bereich der Uhren mit Schlagwerk zurück, um Modelle mit Weckfunktion zu entwickeln. Obwohl der Mechanismus aus Hämmerchen und Tonfedern der Repetitionsuhren auch für das Kaliber der Memovox verwendet wurde, erzeugen die schnell aufeinander folgenden Schläge des Hämmerchens auf die gleiche Tonfeder eher ein anhaltendes Klingeln als einen weichen, glockenähnlichen Klang.

Die 1950 eingeführte Memovox mit ihrem charakteristischen Klang, der an eine Schulglocke erinnert, ist seit 70 Jahren eine führende Referenz im Bereich der Uhren mit Weckfunktion. Im Laufe der Zeit wurden zusätzliche, praktische Funktionen angeboten, darunter eine Weltzeitanzeige und eine Erinnerung an die Parkdauer, und 1959 lancierte die Maison die weltweit erste Taucheruhr mit Alarmfunktion. Seit dem Jahr 2000 ist die Memovox in vielseitigen Ausführungen neu erschienen, darunter Ewige Kalender, Master Compressor Modelle sowie verschiedene Taucheruhren.



EINE KOMBINATION AUS TECHNOLOGIE UND TRADITION

Seit Mitte der 1990er-Jahre, als sich die Grande Maison ihrem bemerkenswerten Vermächtnis in der Herstellung von Minutenrepetitionen zuwandte, haben die Techniker und Designer der Marke daran gearbeitet, bezüglich der akustischen Qualität neue Maßstäbe zu setzen, indem sie modernste Technologien nutzten, um die kostbarsten Traditionen der Uhrmacherkunst zu bewahren.

Um von der ausgezeichneten Klangübertragung von synthetischem Saphirglas zu profitieren, sind die patentierten „Kristalltonfedern“ von Jaeger-LeCoultre, die im Jahr 2005 eingeführt wurden, direkt auf das als Verstärker dienende Saphirglas gelötet. Die Tonfedern mit quadratischem Querschnitt, die zwei Jahre später erschienen, bieten eine flache Schlagfläche für die Hämmerchen und sorgen so für gleichmäßigere und kräftigere Schläge. Die artikulierte Trébuchet-Hämmerchen aus dem Jahr 2009 beruhen auf einem ähnlichen mechanischen Prinzip wie mittelalterliche Katapulte mit Gegengewicht, nach denen sie benannt wurden, um die Geschwindigkeit und die Kraft des Hammerschlags beträchtlich zu verbessern. Die 2014 in der ultraflachen Hybris Mechanica 11 eingeführte Funktion zur Reduzierung der Pausen stellt sicher, dass auch dann, wenn die Viertelstunden nicht geschlagen werden, zwischen den Schlägen für die Stunden und denen für die Minuten keine zeitliche Verzögerung entsteht.

2019 führte Jaeger-LeCoultre mit dem Kaliber 950 ein neues „Duplex“-Tonfederdesign ein. Anstatt einer Anordnung in flachen Spulen bilden die Tonfedern einen Kreis, bevor sie sich nach oben biegen und anschließend zwei Halbkreise rund um die obere Partie des Uhrwerks formen. Auf diese Weise wird der verfügbare Platz innerhalb des Gehäuses optimal genutzt und die akustische Resonanz bedeutend erhöht.

Die Ingenieure von Jaeger-LeCoultre arbeiten kontinuierlich daran, die Mechanik der Schlagwerke zu verbessern und haben sich darüber hinaus auch der Herausforderung gestellt, Repetitionen mit anderen Komplikationen zu kombinieren. So erschienen 2019 das Kaliber 184 mit einem Ewigen Kalender, einem mehrachsigen Gyrotourbillon und einem Westminster-Klangmechanismus sowie das automatische Kaliber 950 mit einem Ewigen Kalender und dem neuen Duplex-Tonfedersystem. In diesem Jahr präsentiert die Manufaktur die Master Grande Tradition Grande Complication der neuen Generation mit dem Kaliber 945, das einen Sternzeitkalender mit einem umlaufenden fliegenden Tourbillon kombiniert.

Seit 150 Jahren zählen Uhren mit Schlagwerk zu den großen Stärken von Jaeger-LeCoultre und ergänzen die Expertise im Hinblick auf klassische Komplikationen. Dieses Jahr steht die neue Generation an Uhren mit Schlagwerk im Rampenlicht, zu Ehren des bedeutenden Vermächtnisses der Manufaktur, und betont erneut den Innovationsgeist, der die Grande Maison von Beginn an angetrieben hat.



Jaeger-LeCoultre: HOME OF FINE WATCHMAKING SINCE 1833

Unsere Heimat in der ruhigen Landschaft des Vallée de Joux bietet ein einzigartiges Gefühl der Zugehörigkeit. Genau hier – inspiriert von der atemberaubenden Aussicht auf das Jura und einer unverwechselbaren Leidenschaft für die Uhrmacherkunst – liegt die Seele der Grande Maison, wie Jaeger-LeCoultre auch genannt wird. In unserer Manufaktur arbeiten Uhrmacher, Ingenieure, Designer und Kunsthandwerker unter einem Dach zusammen, um feinste Kreationen der Hohen Uhrmacherkunst zu erschaffen. Angetrieben von einer fortwährenden Tatkraft und kollektiven Kreativität, die jedes einzelne Mitglied unserer Familie täglich aufs Neue inspirieren, pflegen wir die dezente Raffinesse und den technischen Erfindergeist unserer Kollektionen. Es ist genau dieser Geist, der seit 1833 mehr als 1.200 Kaliber hervorgebracht hat – und Jaeger-LeCoultre zum „Uhrmacher der Uhrmacher“ gemacht hat.

www.jaeger-lecoultre.com